

# GRUNDSATZERKLÄRUNG

zu den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette der Medtronic GmbH nach dem  
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz für das Geschäftsjahr 2025 (1.5.2024 bis 30.4.2025)

## Vorwort

Liebe Leser\*innen,

in einer globalisierten Welt ist die Verantwortung von Unternehmen nicht nur auf die unmittelbare Geschäftstätigkeit beschränkt, sondern sie erstreckt sich über die gesamte Lieferkette. Wir alle tragen eine gemeinsame Verantwortung, die Würde des Menschen zu achten, Umweltstandards zu respektieren und faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Mit dem Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wird dieser Verantwortung eine rechtliche Basis gegeben und eine nachhaltige Unternehmensführung gefördert.

Das vorliegende Dokument stellt die Grundsatzerkklärung (§ 6 Abs. 2 LkSG) unseres Unternehmens zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten entlang unserer Lieferkette dar. Es verdeutlicht unser Engagement, Menschenrechte zu achten, Kinderarbeit zu verhindern, faire Löhne zu garantieren und umweltfreundliche Produktionsmethoden zu unterstützen. Mit dieser Erklärung verpflichten wir uns zu einer sorgfältigen Prüfung und kontinuierlichen Verbesserung unserer Prozesse und Partnerschaften, um den Anforderungen des LkSG gerecht zu werden und darüber hinaus einen positiven Beitrag für die Gesellschaft und die Umwelt zu leisten.

Unser Ziel ist es, nicht nur gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, sondern auch ein Vorbild für verantwortungsbewusstes Handeln in der Wirtschaft zu sein. In diesem Sinne möchten wir Transparenz schaffen, unsere Stakeholder informieren und Vertrauen aufzubauen. Wir laden Sie ein, uns auf diesem Weg zu begleiten und gemeinsam eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu gestalten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Meerbusch, im August 2025

Irene Holler  
Geschäftsführerin  
Senior Director Human  
Resources, Western Europe

Rudolf Matzenberger  
Geschäftsführer  
Senior Director Enterprise  
Accounts & IHS, D-A-CH

Dorothee Stamm  
Geschäftsführerin  
Director Government  
Affairs, D-A-CH

Jörg Vollmann  
Geschäftsführer  
Senior Business Director  
Surgical Innovations

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	1
2.	Über Medtronic – Unternehmensstruktur und Lieferkette.....	1
3.	Verantwortung und Zuständigkeiten (§ 4 Abs. 1 und 3 LkSG).....	2
4.	Menschenrechts- und Umweltziele.....	3
5.	Risikomanagementsystem (§ 4 LkSG) .....	6
6.	Risikoanalyse (§ 5 LkSG).....	11
7.	Präventionsmaßnahmen (§ 6 LkSG).....	15
8.	Abhilfemaßnahmen (§ 7 Abs. 1-3 LkSG).....	18
9.	Beschwerdemechanismus (§ 8 LkSG).....	19
10.	Dokumentation und Berichterstattung (§ 10 Abs. 1 und 2 LkSG).....	20
11.	Schlussbemerkung.....	21

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Global Human Rights Lifecycle.....	7
Abbildung 2 Global Human Rights Program Process Flow .....	12
Abbildung 3 Eskalation von Hochrisiko-Bewertungen.....	12
Abbildung 4 Verantwortungsvolles Supply Management von unten nach oben .....	14

## 1. Einleitung

Medtronic Deutschland bekennt sich zu seiner Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte und den Schutz der Umwelt entlang seiner Lieferketten. Als weltweit führendes Medizintechnikunternehmen mit dem Ziel, Schmerzen zu lindern, Gesundheit wiederherzustellen und Leben zu verlängern, setzen wir uns für ethisches und nachhaltiges Handeln ein. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) bildet dabei einen wichtigen Rahmen für unsere Aktivitäten.

Das *Gesetz über unternehmerische Sorgfaltspflichten in Lieferketten* ("Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz", kurz LkSG) verpflichtet Unternehmen, ihre Bemühungen zur Bekämpfung negativer Auswirkungen auf die grundlegenden Menschenrechte (einschließlich Zwangsarbeit und Kinderarbeit) öffentlich zu machen (§ 6 Abs. 2, § 10 Abs. 2 LkSG). In dieser Erklärung werden die Maßnahmen von Medtronic für das Geschäftsjahr 2025 (1.5.2024 bis 30.4.2025) dargelegt, die ergriffen wurden, um das Risiko von Zwangs- oder Kinderarbeit im Geschäftsjahr 2025 zu verhindern und zu verringern. Es werden die Richtlinien und Verfahren des Unternehmens zur Identifizierung und zum Management von Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechts- und Umweltfragen dargestellt. Darüber hinaus werden umgesetzte sowie geplante Maßnahmen als Reaktion auf priorisierte Risikobereiche im Einklang mit den Zielen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes beschrieben (§ 3 Abs. 1 Nr. 1-9 LkSG).

Unsere Mission ist es, einen Beitrag für das Wohl der Menschen zu leisten, Rahmenbedingungen zu schaffen und zu wahren, die zur persönlichen Zufriedenheit aller Mitarbeitenden beitragen, und als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft zu agieren. Dabei sind wir bestrebt, all unsere Aktivitäten in einer Weise durchzuführen, die die international anerkannten Menschenrechte und die Würde aller Menschen respektiert. In der [Global Human Rights and Labor Standards Policy](#) (*Globale Richtlinie zu Menschenrechten und Arbeitsnormen*), die seit 2016 in Kraft ist, ist unser Engagement für die Achtung der Menschenrechte festgelegt.

## 2. Über Medtronic - Unternehmensstruktur und Lieferkette

Medtronic plc. mit Sitz in Dublin, Irland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen für Medizintechnologie. Gegründet 1949 unterstützt Medtronic seit über 75 Jahren Gesundheitseinrichtungen, medizinisches Personal und Patient\*innen in mehr als 150 Ländern weltweit. Medtronic beschäftigt weltweit rund 95.000 Menschen an mehr als 350 Standorten (Produktions- und Forschungseinrichtungen sowie Vertriebs- und Verwaltungsniederlassungen). Mit den Therapien können mehr als 70 Erkrankungen des menschlichen Körpers behandelt

werden. Die Produkte und Therapien werden sowohl über eigene Vertriebsmitarbeitende als auch unabhängige Distributoren vertrieben. Die operative Unternehmenszentrale von Medtronic (Konzernmutter) befindet sich in Minneapolis, MN, USA.

Die Medtronic GmbH mit Sitz in Meerbusch ist die alleinige Vertriebsgesellschaft der Medtronic-Gruppe in Deutschland. Sie ist Teil der Medtronic plc., Dublin, Irland, die u. a. über die Medtronic Holding B.V., Heerlen, Niederlande, indirekt alle Anteile am Kapital der Medtronic GmbH hält. Gegenstand der Medtronic GmbH ist der Vertrieb von Medizinprodukten, die die Gruppe weltweit herstellt, sowie von Services und Dienstleistungen. Darüber hinaus gibt es einen Forschungs- und Entwicklungsstandort in Weßling, Bayern.

Das Portfolio umfasst Produkte und Therapien für die Bereiche Kardiologie, Herzchirurgie, Chirurgie, Diabetologie, Neurologie, Neurochirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin, Gastroenterologie, Urologie, Orthopädie, Notfallmedizin und weitere. Der Verkauf erfolgt hauptsächlich direkt an Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen sowie im Bereich Diabetes auch an die gesetzlichen Krankenversicherungen, direkt an Patienten\*innen oder Zwischenhändler\*innen. Vertriebsgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland.

### *Unsere Lieferkette*

Der Großteil der weltweiten Wertschöpfungsaktivitäten von Medtronic bezieht sich auf den Einkauf von Materialien und Komponenten für die Herstellung von Medizinprodukten. Medtronic bezieht Materialien, Komponenten und Dienstleistungen von über 63.800 unmittelbaren und mittelbaren Lieferanten in mehr als 130 Ländern. Die Zulieferunternehmen fertigen und montieren Komponenten und Zubehör in ihren eigenen Standorten. Darüber hinaus wird ein Teil der Produkte von Auftragsherstellern in verschiedenen Ländern weltweit hergestellt. Potenzielle Menschenrechts- und Umweltrisiken in der globalen Lieferkette wie Verletzungen der Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Zwangsarbeit- und Kinderarbeit oder Emissionen von Treibhausgasen und andere negative Umweltauswirkungen werden ebenso durch umfassenden Risikomanagementprozesse, die den eigenen Geschäftsbereich, Technologien und Drittanbieter umfassen, überwacht – wie die Einhaltung der Rechte auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sowie das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Dies wird in den folgenden Abschnitten näher beschrieben.

### **3. Verantwortung und Zuständigkeiten (§ 4 Abs. 1 und 3 LkSG)**

Medtronic verfolgt einen unternehmensweiten globalen Ansatz für menschenrechtliche Prozesse, der in die Governance-Struktur des Unternehmens integriert ist (vgl. § 4 Abs. 1 LkSG). Diese spiegelt den horizontalen Charakter der Menschenrechtsprozesse des Unternehmens sowie die

Größe und Komplexität der Organisation wider. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung wird die Verantwortung für die Due-Diligence-Aktivitäten von Medtronic von *Enterprise Risk Management*, *Human Resources* und *Global Supply Management* wahrgenommen – mit Unterstützung von *Trade Compliance* und *Legal*.

Die *Human Resources* Abteilung trägt dabei die Verantwortung für das globale Menschenrechtsprogramm in Bezug auf interne Einrichtungen. Das *Global Supply Management*-Team beaufsichtigt das *Responsible Supplier Management Program* des Unternehmens (vgl. § 4 Abs. 3 LkSG). Die Abteilung *Enterprise Risk Management* trägt Verantwortung für die allgemeine Rechenschaftspflicht und die Berichterstattung über Menschenrechtsrisiken an die Geschäftsleitung sowie die Sicherstellung der Programmkompatibilität bei der Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten.

Seit dem 1. Januar 2024 ist die Medtronic GmbH verpflichtet, die menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten nach dem LkSG umzusetzen und durch geeignete Maßnahmen und in Abstimmung mit dem Due-Diligence Management des Medtronic-Konzerns in allen relevanten Geschäftsprozessen zu verankern. Die Geschäftsführung der Medtronic GmbH ist für die Einhaltung des Risikomanagements nach dem LkSG in Deutschland verantwortlich.

Das Menschenrechts- und Umweltrisikomanagement der Medtronic GmbH wird von der zuständigen Menschenrechtsbeauftragten überwacht (vgl. § 4 Abs. 3 LkSG). Mindestens einmal jährlich wird ein schriftlicher Bericht über die Ergebnisse der Risikoüberwachung erstellt (vgl. § 4 Abs. 3 LkSG). Die Menschenrechtsbeauftragte informiert die Geschäftsführung der Medtronic GmbH unverzüglich über aufgetretene Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette sowie eine nicht ordnungsgemäße Verankerung und Umsetzung.

#### 4. Menschenrechts- und Umweltziele

Medtronic ist bestrebt, seine Geschäfte unter Achtung der international anerkannten Menschenrechte und der Würde aller Menschen zu führen. Verbindliche Standards und Richtlinien wie u. a. der [Medtronic Code of Conduct](#), die [Global Human Rights and Labor Standards Policy](#), [Global Anti-Human Trafficking and Forced Labor Policy](#) und der [Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten](#) bilden die Grundlage der Erwartungen an ethisches und nachhaltiges Geschäftsgebaren.

Sie basieren auf internationalen Standards der ILO-Kernarbeitsnormen, den UN-Leitprinzipien und den OECD-Leitsätzen.

Medtronic ist sich der Wechselbeziehung zwischen Gesundheit und natürlicher Umwelt bewusst. Darüber hinaus wird anerkannt, dass das globale Wohlergehen durch positive Maßnahmen von Regierungen, Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen zur Verringerung der

klimabedingten Auswirkungen verbessert werden kann. Das Engagement und der Fortschritt sind im jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht, dem [\*FY24 Impact Report\*](#), beschrieben.

### *Menschenrechtsziele*

Die [\*Global Human Rights and Labor Standards Policy\*](#) und die [\*Global Anti-Human Trafficking and Forced Labor Policy\*](#) legen verpflichtend fest, international anerkannte Menschenrechte in der gesamten Lieferkette von Medtronic zu respektieren und sicherzustellen. Sie bilden die Leitlinie der Menschenrechtsarbeit des Unternehmens und enthalten Grundsätze zu:

- Vielfalt und Inklusion
- Faire Behandlung
- Verbot von Zwangsarbeit
- Verbot von Kinderarbeit
- Faire Vergütung
- Vereinigungsfreiheit

Neben den oben verlinkten Richtlinien veröffentlicht Medtronic seine Aktivitäten zur Beseitigung von Sklaverei und Menschenhandel in der Lieferkette in Übereinstimmung mit dem *Modern Slavery Act* des Vereinigten Königreichs (UK) (2015), dem *Australian Modern Slavery Act* (2018), dem *Norwegian Transparency Act* (2022) und dem kanadischen *Fighting Against Forced and Child Labour in Supply Chains Act* (2024).

### *Umweltziele*

Der Klimawandel wirkt sich auch auf das Gesundheitswesen und die Patientenversorgung aus. Aus diesem Grund setzt Medtronic Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastung um. Dazu gehören ressourcenschonende Praktiken, Maßnahmen zur Abfallminimierung und Projekte zur Reduzierung von Emissionen in Betriebsabläufen.

Medtronic hat sich das Ziel gesetzt, die Auswirkungen des Klimawandels zu beschränken. Hierzu zählen der Bezug von erneuerbarem Strom sowie die Erzeugung eigener Energie vor Ort. Bis 2030 soll in den weltweiten Betrieben Netto-Kohlenstoffneutralität und bis 2045 in der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null erreicht werden. Laufend werden Möglichkeiten zur Verringerung von Abwasser, zur Aufbereitung und Wiederverwendung von Prozesswasser, zur Minimierung oder Eliminierung von Wassereinleitungen sowie zum Einsatz von Wasseralternativen wie Regenwassernutzung geprüft. Seit 2020 konnte der Gesamtwasserverbrauch um 17 %, die Gesamtwasserintensität um 28 % und der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter um mehr als 1.400 Gallonen (ca. 5.299 Liter) gesenkt werden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Medtronic Impact Report FY24, p. 67

In Übereinstimmung mit der Mission, dem [Code of Conduct](#) und der Vision von Medtronic für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (*Environmental, Health and Safety*; kurz: *EHS*) verpflichtet sich Medtronic, seine Geschäfte auf sichere und ökologisch nachhaltige Weise zu führen, die die Gesundheit der Mitarbeitenden, Kunden, der Gemeinschaft und der Umwelt fördert und die globalen Anforderungen an die [EHS Policy](#) erfüllt. Der Zweck dieser Richtlinie besteht darin, die Grundsätze des EHS-Programms umzusetzen. Zur Unterstützung dieser Grundsätze gibt es unternehmensweite und regionale Standards. Der Geltungsbereich umfasst alle Medtronic-Organisationen und Mitarbeitende weltweit, einschließlich Auftragnehmer\*innen, die bei Medtronic arbeiten, und Vertreter\*innen, die im Auftrag von Medtronic arbeiten.

Die Standards und Richtlinien umfassen:

- Compliance
- Kontinuierliche Verbesserung
- Geschäftsintegration
- Umwelt und Klimawandel
- Gesundheit und Sicherheit
- Kommunikation und Bildung

Am 15. März 2023 hat Medtronic eine Verpflichtungserklärung zur Festlegung wissenschaftlich fundierter Emissionsreduktionsziele und langfristiger Netto-Null-Ziele nach den Standards der Science-Based-Targets-Initiative (SBTi-Standards) abgegeben. Die SBTi hat die kurzfristigen Ziele von Medtronic im Juli 2025 genehmigt und validiert. Diese Validierung zeigt, wie die [Decarbonization Roadmap](#) und die kurzfristigen Emissionsreduktionsziele von Medtronic mit dem 1,5 Grad-Ziel des Pariser Abkommens übereinstimmen.

### *Erwartungen an Lieferanten*

Die Medtronic- Mission - Schmerzen zu lindern, die Gesundheit wiederherzustellen und Leben zu verlängern - ist Grundlage für alle Handlungen des Unternehmens. Der Verhaltenskodex legt die ethischen Standards und Prinzipien fest, die die Mitarbeitenden bei ihren täglichen Geschäftspraktiken anleiten und die Grundlage für Standards und Erwartungen am Arbeitsplatz bilden.

Medtronic erwartet von seinen Lieferanten, dass sie in Bezug auf Verhalten, soziale Verantwortung und Umweltschutz die gleichen hohen Standards an den Tag legen wie Medtronic. Zu diesen Standards gehören unter anderem:

- Einhaltung von Gesetzen, Regeln und Vorschriften am Ort ihrer Geschäftstätigkeit
- Achtung der Menschenrechte, Einhaltung der globalen Richtlinie von Medtronic über Menschenrechte und Arbeitsstandards

- Aufrechterhaltung eines sicheren und gesunden Arbeitsplatzes
- Übernahme von sozialer und ökologischer Verantwortung
- Einhaltung der höchsten Standards der Geschäftsethik

Der [Globale Verhaltenskodex für Lieferanten](#) definiert die Mindestanforderungen und -erwartungen an ethisches und nachhaltiges Geschäftsgebaren, die für alle Lieferanten, Vertreter und Auftragshersteller gelten, die weltweit an den Geschäften von Medtronic beteiligt sind. Durch die Bereitstellung von Waren oder Dienstleistungen an Medtronic bestätigen die Lieferanten, dass sie diese Standards einhalten. Medtronic behält sich das Recht vor, die Einrichtungen, Abläufe und Aufzeichnungen seiner Lieferanten jederzeit zu bewerten, zu prüfen und zu inspizieren, um die Einhaltung sicherzustellen. Medtronic kann als Reaktion auf Verstöße geeignete Maßnahmen bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung ergreifen.

Von Lieferanten wird außerdem erwartet, dass sie sich zur Einhaltung der Medtronic [Responsible Minerals Policy](#) verpflichten. Diese umfasst auch die Verpflichtung zum und Anerkennung des Frank-Dodd-Acts.

Spezifische Fragen zum globalen Verhaltenskodex für Lieferanten von Medtronic können an [rs.responsiblesupplymanagement@medtronic.com](mailto:rs.responsiblesupplymanagement@medtronic.com) gerichtet werden.

## 5. Risikomanagementsystem (§ 4 LkSG)

Medtronic verfügt über eine formelle *Enterprise Risk Management (ERM)-Funktion*, die direkt an die leitenden Angestellten und den Prüfungsausschuss des Vorstands von Medtronic berichtet. Die Menschenrechte gelten als eines der kritischen Risiken und werden als eines dieser angesehen. Dementsprechend sind die laufenden Aktivitäten zur Risikominderung im Bereich der Menschenrechte und die Ergebnisse des Menschenrechtsprogramms von Medtronic in die regelmäßige ERM-Berichterstattung von Medtronic einbezogen.

Im Bereich *Human Resources* hat Medtronic ein *globales Menschenrechtsprogramm* eingerichtet.

Dieses Programm ist verantwortlich für:

- Etablierung und Kommunikation von Menschenrechtsrichtlinien
- Risikobewertung
- Durchführung von Audits interner Einrichtungen
- Überwachung operativer Kontrollen
- Berichterstattung

Medtronic verfügt über ein etabliertes Verfahren zur Bewertung von Menschenrechtsrisiken in internen Abläufen / Einrichtungen und in der Lieferkette.

### *Due Diligence in Bezug auf interne Einrichtungen*

Das *Global Human Rights Program* von Medtronic führt jährliche Bewertungen der internen Betriebseinrichtungen und alle drei Jahre eine Bewertung der internen kommerziellen Einrichtungen (z. B. Medtronic GmbH) nach dem *Global Human Rights Program Lifecycle* durch (vgl. § 5 Abs. 4 LkSG). Neben jährlichen und dreijährlichen Bewertungen wird auch das Neugeschäft über M&A-Aktivitäten bewertet, wenn es identifiziert bzw. integriert wird. Diese Einrichtungen werden auf verschiedene Menschenrechtsfragen geprüft, darunter die folgenden:

- Kinderarbeit,
- Diskriminierung,
- faire Behandlung,
- Zwangsarbeit,
- Vereinigungsfreiheit / Recht auf Kollektivverhandlungen,
- Belästigung,
- Gesundheit und Sicherheit,
- Menschenhandel,
- unfreiwillige Arbeit und
- Entlohnung.

Medtronic hat einen vierstufigen Lebenszyklus (siehe Abbildung 1) für die Bewertung seiner internen Betriebseinrichtungen implementiert, darunter:

- Externe Untersuchung / Umfrage:  
Die Untersuchung besteht aus einer Analyse der Gesetze und deren Durchsetzung für das Land, in dem sich eine Einrichtung befindet. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Bewertung potenzieller Risiken der internen Einrichtung, die mit der Personalleitung des Standorts durchgeführt wird.
- Audits: Prozess, bei dem Informationen, die während der externen Forschung und Umfrage gesammelt wurden, bewertet werden, um die

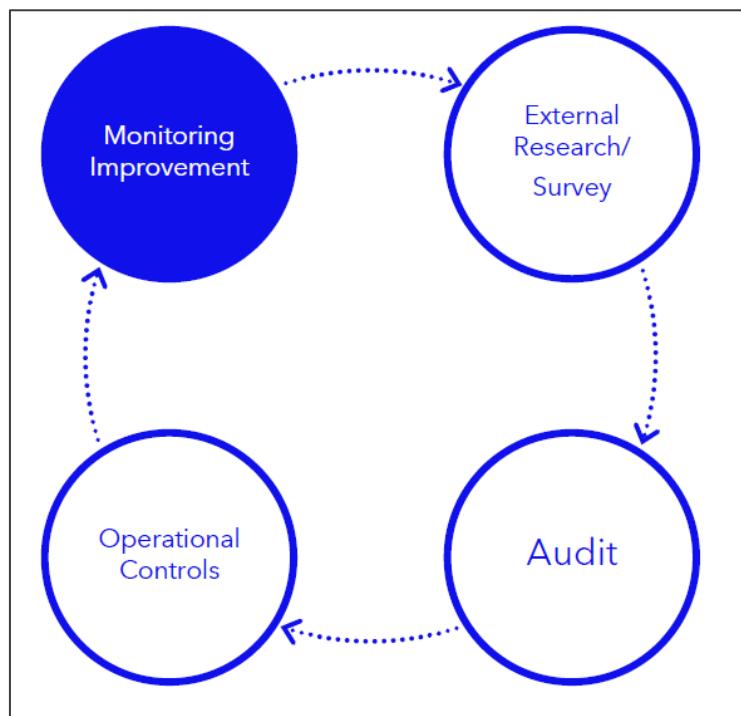


Abbildung 1 Global Human Rights Lifecycle

Gesamtrisikobewertung einer Einrichtung zu bestimmen. Zu diesem Zeitpunkt wird auch eine Überprüfung des Mindestalters / -lohns durchgeführt. Eine Einrichtung kann als niedriges, mittleres oder hohes Risiko gekennzeichnet werden.

- Betriebskontrollen: Allen Standorten werden Betriebskontrollen zugeordnet. Auf der Grundlage der Risikobewertung einer Einrichtung werden spezifische betriebliche Kontrollen eingeführt, um potenzielle Risiken zu reduzieren / zu mindern. Beispiele hierfür sind die Entwicklung neuer Richtlinien, Schulungen und die Planung eines Vor-Ort-Audits.
- Überwachung von Verbesserungen: Die eingeführten operativen Kontrollen werden überprüft, um sicherzustellen, dass sie vollständig umgesetzt werden und die gewünschte Wirkung erzielen.

Das Programm hat bestimmte Gruppen identifiziert, die besonders anfällig für Menschenrechtsverletzungen sind, darunter Kinder, ausländische und inländische Wanderarbeiter\*innen, schlecht ausgebildete Menschen, lokale Gemeinschaften, Frauen, indigene Völker und ethnische Minderheiten, die je nach Standort variieren.

Der Bewertungsprozess basiert auf verschiedenen Faktoren wie der Art der in der internen Einrichtung durchgeführten Arbeiten sowie den länderspezifischen Risikofaktoren in Bezug auf den Standort der Einrichtung, einschließlich der Landesgesetze, der Durchsetzung von Gesetzen und anderer Faktoren. Basierend auf den während der Bewertung gesammelten Informationen erhält die Einrichtung eine Risikobewertung, die die Grundlage für die Überwachung und den Bedarf an zusätzlicher Betriebskontrolle bildet, um potenzielle Risiken zu reduzieren oder zu mindern.

Eine Gesamteinstufigung von „Hoch“ führt zu einer Eskalation an das *HR Emergency Review Board*.

Dieses Board setzt sich zusammen aus:

- VP of Global HR Services & Employee Relations,
- Senior Director of HR Compliance,
- HR Compliance Program Manager,
- HR Compliance Program Specialist und
- VP HR Operations (Impacted OU oder Region)

Starke Governance, Risikobewertung und Rechenschaftspflicht fördern den Umweltschutz. Das *Nominating and Corporate Governance Committee* überwacht die Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich gesellschaftlicher und ökologischer Auswirkungen. Das *Sustainability Steering Committee* unter Leitung des *Chief Technology and Innovation Officer* wird vom *Enterprise Program Office* des *Chief Sustainability Officers* unterstützt, um Nachhaltigkeit in alle Abläufe einzubinden.

Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsleistung werden im jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 erscheint im Herbst 2025.

### *Due Diligence in der Lieferkette*

Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird ein Supplier Risk Mapping-Tool eingesetzt, um menschenrechtsbezogene Risiken in der Lieferkette zu identifizieren. Die Methodik des Tools berücksichtigt die Branche, die geografische Region sowie die Höhe des Umsatzes mit dem jeweiligen Lieferanten, um eine Priorisierung der Lieferanten nach ihrem Risikopotential zu erstellen, die von unabhängigen Dritten bewertet und auditiert werden. Audits werden durchgeführt, wenn mit dem Lieferanten hohe inhärente Risiken verbunden sind oder eine Online-Bewertung ein hohes Risiko für die Nichteinhaltung festgestellt hat.

Medtronic arbeitet mit einem vertrauenswürdigen Drittanbieter zusammen, um externe Risiken im Zusammenhang mit unseren unmittelbaren Lieferanten zu identifizieren und zu verstehen. Zu diesen Risiken gehören Naturkatastrophen, geopolitische Instabilität und Menschenrechtsprobleme wie Zwangsarbeit. Über diesen Anbieter werden auch Echtzeit-Warnmeldungen zu Vorfällen übermittelt, die eine kontinuierliche Risikoüberwachung zu ermöglichen. Ein etablierter interner Eskalationsprozess stellt sicher, dass schnell reagiert und proaktive Schritte unternommen werden können, um potenzielle Probleme zu entschärfen.

### *Conflicts Minerals Program (Konfliktmineralienprogramm)*

„Konfliktmineralien“ sind vier Mineralien (Zinn, Wolfram, Tantal oder Gold; kurz „3TG“), die im Dodd-Frank Act Abschnitt 1502 genannt werden. Werden sie aus Konfliktregionen bezogen, können ihr Abbau und Verkauf Gewalt, Instabilität und Menschenrechtsverletzungen fördern.

Einige der Medtronic-Produkte enthalten Konfliktmineralien. Um die Verwendung von Mineralien aus verantwortungsvollen Quellen zu fördern, setzt sich Medtronic ein für:

- Die Unterstützung des US-amerikanischen Dodd-Frank Act, der Unternehmen verpflichtet, die Verwendung solcher Konfliktmineralien offenzulegen.
- Die Einhaltung der Gesetze und verantwortungsvollen Beschaffungspraktiken durch die Lieferanten.
- Eine Referenz von Konfliktmineralien in Lieferantenvereinbarungen und Bestellungen.
- Die Teilnahme an der Responsible Minerals Initiative (RMI).
- Die Befolgung der Leitlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zu Konfliktmineralien – einschließlich der Befragung von Lieferanten, um Daten über Schmelzhütten in ihren Lieferketten zu sammeln.

Angesichts der Komplexität und globalen Struktur der Lieferkette ist Medtronic weit von den Ursprungsquellen der Erze sowie den Schmelzen und Raffinerien entfernt, die diese verarbeiten. Der direkte Einfluss auf diese vorgelagerten Akteure ist daher begrenzt. Zudem erschwert die geografische Vielfalt und Dynamik der Lieferkette die Identifikation von indirekten Zulieferern. Vor diesem Hintergrund wurde das Konfliktmineralienprogramm gezielt auf die Rolle des Unternehmens als nachgelagerter („downstream“) Marktteilnehmer ausgerichtet. Das umfassende Programm zur verantwortungsvollen Beschaffung von Konfliktmineralien entspricht in wesentlichen Aspekten dem international anerkannten Rahmenwerk der OECD für Sorgfaltspflichten in Lieferketten von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (OECD-Leitfaden, 2019)<sup>2</sup> sowie den zugehörigen Ergänzungen für Gold, Zinn, Tantal und Wolfram.

Das Programm unterliegt einer dreistufigen Governancestruktur:

- Steuerungskomitee (Chief Procurement Officer, Global Supply Management Leadership Team)
- Zentrales Team (Responsible Supply Management Program, Supply Chain Program Manager, Program Data Analyst, Juristen)
- Regionale Vertreter aus dem globalen Supply Management

Darüber hinaus hat Medtronic eine Richtlinie zur verantwortungsvollen Beschaffung veröffentlicht ([Global Supplier Code of Conduct](#)). Das Unternehmen ist Mitglied in der Responsible Minerals Initiative (RMI) und nutzt das *Conflict Minerals Reporting Template* (CMRT) zur Lieferantenerhebung. Die Verantwortung von Medtronic ist in der [Responsible Minerals Policy](#) schriftlich verankert.

#### *Due Diligence in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit von Lieferanten*

Neben dem Monitoring der Menschenrechtsrisiken wird auch das Nachhaltigkeitsrisiko für alle Lieferanten bewertet. Mit den *Supplier Sustainability Assessment Program* und dem *Supplier Decarbonization Program* werden Lieferanten auf ihre Nachhaltigkeitsperformance überprüft. Diejenigen mit inhärent hohen Risikobewertungen und hohen Ausgaben werden in das Programm „Supplier Sustainability Performance“ aufgenommen. Wenn bei Lieferanten Verstöße gegen lokale Umweltgesetzgebungen oder Medtronic's *Global Supplier Code of Conduct* berichtet oder festgestellt werden, wird mit diesen Unternehmen zusammengearbeitet, um Probleme zu entschärfen und zu beseitigen.

Sowohl in Bezug auf Menschenrechte als auch auf Treibhausgasemissionen arbeitet Medtronic mit Branchenpartnern zusammen, mit dem Ziel, die Einführung von Best Practices in der Lieferkette zu

---

<sup>2</sup> [OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten](#)

beschleunigen. Medtronic ist gegenwärtig unter anderem Mitglied der *Medical Device Peer Group*, der *Collaborative for Healthcare Action to Reduce MedTech Emissions (CHARME)* und der *National Academy of Medicine (NAM)*.

Das *Supplier Sustainability Assessment Program* überwacht die Einhaltung und Leistung der Lieferanten anhand der Medtronic-Standards. Risiken werden anhand von Umfragen und Audits in Arbeitsrechten, Umwelt, Ethik und Beschaffung geprüft. Gering risikobehaftete Lieferanten werden alle drei Jahre bewertet, Lieferanten mit höheren Risiken jährlich oder zweijährlich. Es wird erwartet, dass sie sich umgehend um Vorfälle mit hoher Priorität bei Verstößen kümmern, wobei die Korrekturmaßnahmen genau verfolgt werden, um Abhilfe zu gewährleisten.

Im Rahmen des *Supplier Decarbonization Programs* konzentriert sich Medtronic auf gezielte Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen in der Lieferkette, die Bereitstellung und Auswertung von Emissionsdaten (aus dem *Carbon Disclosure Project*, kurz *CDP*) und die kontinuierliche Steigerung der Anzahl berichtender Lieferanten. Zu den wichtigen Instrumenten und Methoden gehören Emissionserhebungen, die Integration in internationale Berichterstattungsstandards und die regelmäßige Überprüfung der Ziele (z. B. von der SBTi genehmigten Ziele).

## 6. Risikoanalyse (§ 5 LkSG)

Das *Global Human Rights Framework* und der Ansatz von Medtronic wurden entwickelt, um die Menschenrechtsrisiken in der Geschäftstätigkeit zu identifizieren und zu priorisieren. Der Ansatz integriert menschenrechtliche Due-Diligence- und Risikobewertungsprozesse in internen Einrichtungen und der eigenen Lieferkette und orientiert sich an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UNGPs).

### *Due Diligence im eigenen Geschäftsbereich (§ 5 Abs. 2 LkSG)*

Medtronic veröffentlicht jährlich einen Bericht ([FY25 Global Human Rights Report](#)) in dem die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in Bezug auf interne Einrichtungen detailliert beschrieben werden. Die Risikoanalyse sowie die Überwachung von Verbesserungsmaßnahmen folgen dem *Global Human Rights Program Process Flow* (siehe Abbildung 2 und 3).

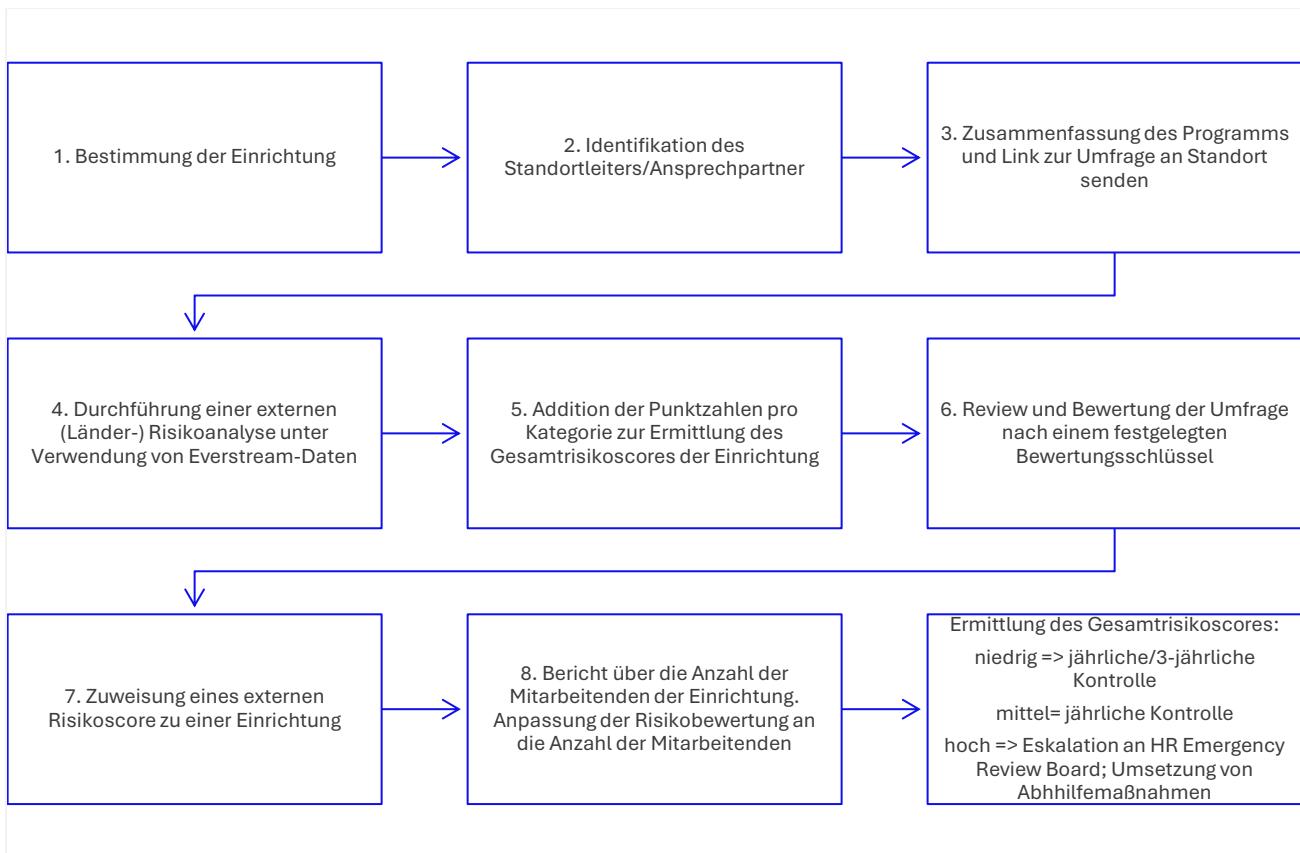


Abbildung 2 Global Human Rights Program Process Flow

### Eskalation von Hoch- und Mittlerisiko-Bewertungen

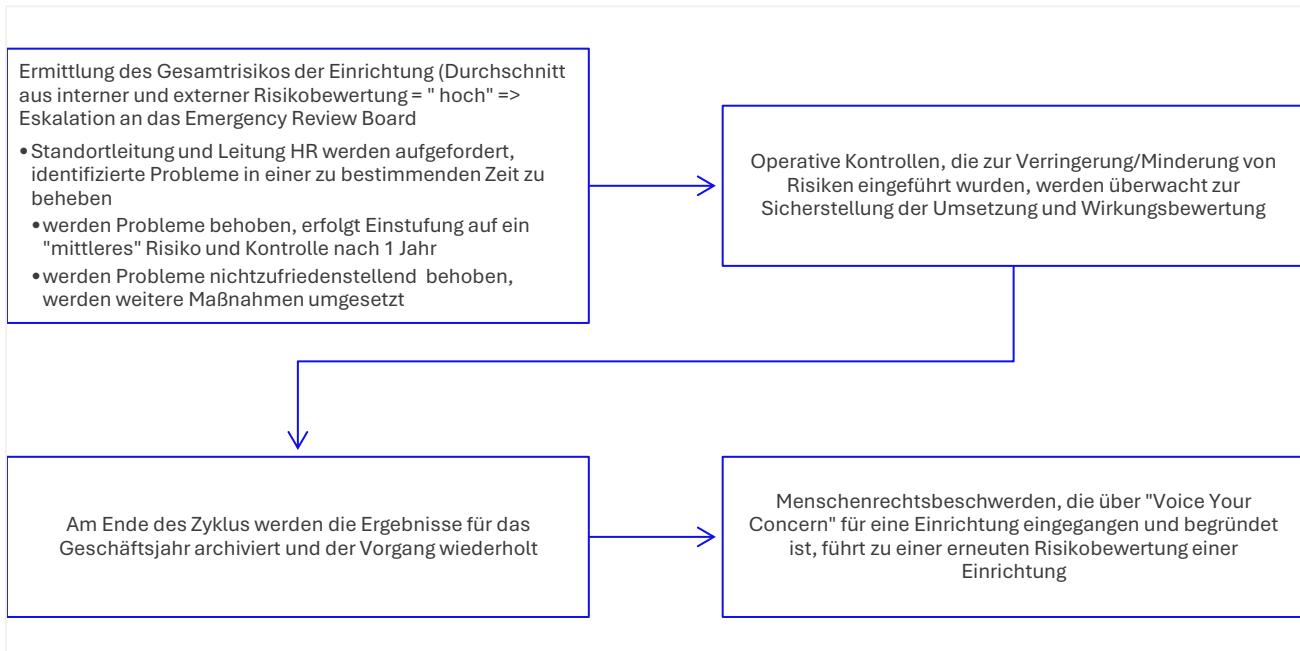


Abbildung 3 Eskalation von Hochrisiko-Bewertungen

Darüber hinaus verfolgt Medtronic einen etablierten Ansatz zur Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeitenden, zur Förderung von Vielfalt und Inklusion sowie zur Verhinderung von Diskriminierung und Belästigung. Diese Risiken und Auswirkungen werden

routinemäßig durch interne Prozesse und Verfahren gesteuert. Die Offenlegung zum Umgang mit diesen und anderen Risiken, die für die interne Belegschaft relevant sind, wird separat behandelt und im [FY24 Impact Report](#) erläutert.

#### Ergebnisse der Due-Diligence im eigenen Geschäftsbereich für den Berichtszeitraum

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 62 Produktionsstätten einer Risikobewertung unterzogen. Für 58% wurde ein geringes, für 42% ein mittleres Risiko und für keine Einrichtung wurde ein hohes Risiko festgestellt. Über den Beschwerdemechanismus *Voice Your Concern* sind keine menschenrechtsbezogenen Beschwerden eingegangen. Es waren keine internen Abhilfemaßnahmen erforderlich.

#### *Due-Diligence bei unmittelbaren Zulieferern (§ 5 Abs. 2 LkSG)*

Medtronic hat einen risikobasierten Ansatz gewählt, um das Risiko negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit unseren Lieferkettenaktivitäten zu identifizieren, zu bewerten und zu managen. Der Due-Diligence-Prozess ist in das *Responsible Supply Management Program* integriert und umfasst das *Supplier Sustainability Assessment Program*, das *Supplier Decarbonization Program* und das *Conflict Minerals Program*.

Das *Supplier Sustainability Assessment Program* und das *Supplier Decarbonization Program* überwachen die Einhaltung und Leistung der Lieferanten anhand der Standards von Medtronic und priorisieren Lieferanten, bei denen ein hohes Risikopotential besteht. Hierbei arbeitet Medtronic mit externen Dienstleistern (Ecovadis, CDP) zusammen.

Anhand von Selbsteinschätzungsbefragungen und Vor-Ort-Audits wird das Lieferantenrisiko in vier Bereichen ermittelt:

- Arbeits- und Menschenrechte,
- Umwelt,
- Ethik und
- nachhaltige Beschaffung.

Mithilfe der Risikobestimmung wird die Häufigkeit der Selbsteinschätzung eines Lieferanten festgelegt. Lieferanten mit geringem Risiko führen alle drei Jahre Bewertungen durch, während Lieferanten mit mittlerem und hohem Risiko alle zwei Jahre bzw. jährlich Bewertungen durchführen. Medtronic erwartet, dass Lieferanten mit mittlerem oder hohem Risiko ihre Korrekturmaßnahmen abschließen und Vorfälle mit hoher Priorität sofort bearbeiten. Darüber hinaus führt Medtronic Audits der Arbeitsbedingungen vor Ort durch und prüft die Geschäftspraktiken von Lieferanten mit hohem Risiko (Due-Diligence-Schema siehe Abbildung 4).



*Abbildung 4 Verantwortungsvolles Supply Management von unten nach oben*

#### Ergebnisse der Due-Diligence bei unmittelbaren Lieferanten für den Berichtszeitraum (vgl. § 5 Abs. 4 LkSG)

Bis zum Geschäftsjahr 2025 hat Medtronic 796 Lieferanten auf ihre Nachhaltigkeitsperformance bewertet, was 64 % des Ausgabevolumens im Geschäftsjahr 2025 entspricht. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 12 initiale (Erstaudits) und Follow-up Audits durchgeführt. Der Umfang der Audits umfasste die Prüfung der Arbeitsbedingungen, von Löhnen und Arbeitsstunden, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Geschäftspraktiken.

Von den berichtenden Lieferanten teilten 77% Scope 1- und 2-Emissionen mit und 20% berichten über SBTi-genehmigte Ziele.

Über die *Voice Your Concern* Hotline wurden keine Risiken bei unmittelbaren Lieferanten berichtet.

#### *Due-Diligence für Konfliktmineralien (Conflict Minerals Program)*

Das Programm zur Sorgfaltspflicht bei Konfliktmineralien folgt einem Schema der Risikoanalyse gemäß den OECD-Leitlinien. Es umfasst:

- Identifikation von Risiken entlang der Lieferkette, insbesondere bei vorgelagerten Akteuren wie Minen, Schmelzen und Raffinerien.

- Bewertung der Risiken hinsichtlich Herkunft, menschenrechtlicher und umweltbezogener Aspekte.
- Maßnahmen zur Risikominderung, z. B. durch Lieferantenkommunikation, Audits und Teilnahme an branchenspezifischen Initiativen.
- Monitoring und Reporting, einschließlich jährlicher Offenlegung gemäß regulatorischen Anforderungen.

Diese strukturierte Vorgehensweise stellt sicher, dass trotz begrenzten direkten Einflusses eine verantwortungsvolle Beschaffung unterstützt wird.

Medtronic informiert kalenderjährlich die U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) über die Ergebnisse der Lieferantenumfrage in einem speziellen Bericht zu Konfliktmineralien ([Conflict Minerals Report 2024](#)). Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich in der Richtlinie zu verantwortungsvollen Mineralien, der [Responsible Minerals Policy](#)

#### Erkenntnisse aus den Due-Diligence-Aktivitäten von Medtronic in Bezug auf Konfliktmineralien für das Kalenderjahr 2024

Zinn, Tantal, Wolfram und Gold (3TG) sind für die Funktionalität vieler Medtronic-Produkte unerlässlich. Daher führte das Unternehmen im Kalenderjahr 2024 (1.1.2024 bis 31.12.2024) eine risikobasierte Analyse durch, um zu prüfen, ob diese Mineralien möglicherweise aus Konfliktregionen stammen und damit bewaffnete Gruppen in den betroffenen Ländern unterstützen könnten. Im Rahmen der „Reasonable Country of Origin Inquiry“ (RCOI) befragte Medtronic 228 relevante Lieferanten und erhielt eine Rücklaufquote von 85 %. Von den 193 antwortenden Lieferanten gaben 34 an oder ließen vermuten, dass sie Konfliktmineralien aus den betroffenen Ländern beziehen. Zudem identifizierten 28 Lieferanten Hochrisiko-Schmelzen außerhalb dieser Länder. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass einige der von Medtronic verwendeten Mineralien möglicherweise aus Konfliktregionen stammen.

Weitere Einzelheiten zu den Ergebnissen des Konfliktmineralienprogramms und der Due-Diligence-Maßnahmen finden sich in der jüngsten Einreichung bei der Securities and Exchange Commission (SEC) ([Conflict Minerals Report 2024](#)).

## 7. Präventionsmaßnahmen (§ 6 LkSG)

Die globale Präsenz und komplexen Lieferketten von Medtronic sind potenziellen Menschenrechtsrisiken in der globalen Lieferkette für Medizinprodukte ausgesetzt. Medtronic ist sich bewusst, dass aufgrund der Anzahl seiner Lieferanten, der Produktionsstandorte, des Einsatzes von indirekten Lieferanten und der Art der Geschäftstätigkeit branchenspezifische Nachhaltigkeitsrisiken in den tieferen Stufen der Lieferkette für Medizinprodukte bestehen.

Daher arbeitet Medtronic kontinuierlich daran, potenzielle Risiken negativer Auswirkungen zu reduzieren, indem Due-Diligence-Prozesse und Betriebsrichtlinien gestärkt werden. So wird sichergestellt, dass Menschenrechtsrisiken effektiv identifiziert und gemindert werden.

Das Supply-Chain-Mapping-Prozess ermöglicht es, Lieferanten zu identifizieren, die sich einer Bewertung unterziehen, um ihre ökologische, soziale und ethische Leistung zu messen. Um die Nachhaltigkeitsleistung der Lieferanten besser zu überwachen, hat die Abteilung für verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement ein spezielles Dashboard entwickelt. Über dieses Dashboard können interne Stakeholder auf Nachhaltigkeitsbewertungen von Lieferanten und Kennzahlen zu Konfliktmineralien zugreifen.

#### *Standards setzen durch Einbeziehung von Lieferantenanforderungen (§ 6 Abs. 4 LkSG)*

Medtronic verfügt über mehrere Maßnahmen, um seine Erwartungen an die Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte an Dritte zu übermitteln. Es wird von allen Lieferanten erwartet, dass sie den *Global Supplier Code of Conduct* einhalten und dieselben Standards in ihrer eigenen Lieferkette umsetzen und fördern. Darüber hinaus unterstützt Medtronic Bemühungen für eine verantwortungsvolle Beschaffung, indem soziale und Nachhaltigkeitsanforderungen in die Bestellbedingungen sowie in bestimmte Lieferantenvereinbarungen aufgenommen werden. Zusätzlich zur Verpflichtung der Lieferanten, alle geltenden Gesetze in Bezug auf Arbeit, Umwelt, Gesundheit / Sicherheit und Ethik einzuhalten, gelten ohne Einschränkung der Medtronic Business *Code of Conduct (BCS)* und die *Global Human Rights and Labor Standards Policy*.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der [\*Global Supplier Code of Conduct\*](#) aktualisiert.

Die Aktualisierung spiegelt die sich wandelnden Prioritäten von Medtronic wider und unterstreicht die entscheidende Rolle der Nachhaltigkeit für den langfristigen Erfolg.

Änderungen/Erweiterungen im Verhaltenskodex für Lieferanten:

- Verbesserte Umweltverantwortung - Aktualisiert, um sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen, mit Schwerpunkt auf der Reduzierung von Emissionen, der Festlegung wissenschaftlich fundierter Ziele und dem Übergang zu erneuerbaren Energiequellen.
- Erweiterte Leitlinien - Enthält Aktualisierungen in kritischen Bereichen wie verantwortungsvolle Mineralien, Verhinderung von Kinderarbeit, Gesundheit und Sicherheit sowie Transparenz und Berichterstattung.
- Jährliche Berichterstattung - Lieferanten sind verpflichtet, den Fortschritt jährlich zu verfolgen und zu berichten, um die Rechenschaftspflicht und Transparenz zu verbessern.

### *Assessments und Audits für Lieferantenexzellenz*

Medtronic arbeitet mit einem Drittanbieter zusammen, um Lieferantenaudits vor Ort zu Arbeitsplatzbedingungen, Arbeitspraktiken, Gesundheit und Sicherheit, Managementsystemen, Umwelt und Geschäftspraktiken durchzuführen. Zur Verhinderung der Audit-Müdigkeit für Lieferanten mit hohem Risiko, akzeptiert Medtronic auch alternative Audits von entsprechend qualifizierten Dritten. Das Programm zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Lieferanten überwacht die Einhaltung der Vorschriften und hilft, Lieferanten mit hohen Ausgaben und hohem Risiko zu priorisieren. Anhand von Selbstbewertungsumfragen und Vor-Ort-Audits wird das Lieferantenrisiko in vier Bereichen: Arbeitsrechte, Umwelt, Ethik und Beschaffungspraktiken. Lieferanten mit geringem Risiko durchlaufen alle drei Jahre Bewertungen, während Lieferanten mit mittlerem und hohem Risiko jährlich oder alle zwei Jahre bewertet werden. Medtronic erwartet von seinen Lieferanten, dass sie sich umgehend um Vorfälle mit hoher Priorität bei Verstößen kümmern, wobei die Korrekturmaßnahmen genau verfolgt werden, um Abhilfe zu gewährleisten.

### *Trainings- und Schulungsmaßnahmen (eigener Geschäftsbereich)*

Neue Mitarbeitende in lieferantenorientierten Positionen absolvieren innerhalb des ersten Jahres eine umfassende Schulung zum verantwortungsvollen Beschaffungsmanagement, die unter anderem Themen wie Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Menschenhandel, moderne Sklaverei und Konfliktmineralien abdeckt. Es wird beabsichtigt, in Zukunft Treibhausgasemissionen (THG) in dieses Training einzubeziehen.

Das Schulungsprogramm von Medtronic für Menschenrechte wurde entwickelt, um allen Mitarbeitenden und Auftragnehmer\*innen von Medtronic, die direkte Verantwortung für die Lieferantenauswahl und das Lieferantenmanagement haben, Tools an die Hand zu geben, die sie benötigen, um:

- Menschenrechtsrisiken in internen Abläufen und in der Lieferkette zu identifizieren
- Zu verstehen, wie es zu Menschenhandel und moderner Sklaverei kommen kann und was zu tun ist, wenn ein Verstoß festgestellt wird.
- die Angemessenheit der Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette zu bewerten.

Alle Mitarbeiter und Auftragnehmer von Medtronic, die direkt für die Lieferantenauswahl und das Lieferantenmanagement verantwortlich sind, müssen die Schulung absolvieren, wobei die Teilnahme für den Abschluss der Schulung formell überwacht werden. Zudem werden Lieferanten auf kostenlose Online-Schulungen zu Best Practices für Umwelt- und Arbeitsrechte sowie CDP-Webinare zur Emissionsüberwachung und -verwaltung hingewiesen.

Die Mitarbeitenden der Medtronic GmbH absolvieren einmal jährlich ein verpflichtendes Training zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und den Inhalten der Grundsatzerkklärung.

### *Standards und Richtlinien*

Medtronic gewährleistet die Qualität und Leistung seiner eigenen Mitarbeitenden und Lieferanten mithilfe strenger Richtlinien und Bewertungen. Die Erwartungen an die Lieferkette in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsnormen, Geschäftsethik, Umweltmanagement und andere Themen werden u. a. durch die folgenden Richtlinien kommuniziert:

#### [Medtronic Code of Conduct](#)

#### [Global Human Rights and Labor Standards Policy](#)

#### [Global Anti-Human Trafficking and Forced Labor Policy](#)

#### [Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten](#)

#### [Responsible Minerals Policy](#)

### *Partnerschaften und Kooperationen*

Aufgrund des systemischen Charakters einiger der Herausforderungen, die sich auf die Lieferkette auswirken, ist sich Medtronic bewusst, dass das Erreichen der gewünschten Ergebnisse eine kontinuierliche Überwachung, Bewertung und Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Branchenkolleg\*innen erfordert. Das Unternehmen verfolgt aktiv Möglichkeiten zum Aufbau und zur Nutzung von kollektivem Wissen in der Branche durch Kooperationen und Initiativen. Darüber hinaus werden Partnerschaften mit verschiedenen Organisationen angestrebt, um über das Menschenrechts-Framework zu informieren, es umzusetzen und die ständige Weiterentwicklung sicherzustellen.

### *Sonstiges*

9 % der Belegschaft sind in Gewerkschaften oder Betriebsräten vertreten.

## **8. Abhilfemaßnahmen (§ 7 Abs. 1-3 LkSG)**

Bei festgestellten Verstößen gegen die Standards greifen abgestufte Maßnahmen zur Eliminierung von Risiken und Nichteinhaltung der Standards. Alle Fälle werden dokumentiert und analysiert, um systematische Verbesserungen zu ermöglichen.

Medtronic erwartet Korrekturmaßnahmen für die eigenen Geschäftsbereiche und alle unmittelbaren Lieferanten, die mit mittlerem oder hohem Risiko eingestuft wurden, und dass sie Vorfälle mit hoher Priorität bei Nichteinhaltung umgehend behandeln. Darüber hinaus führt

Medtronic Audits der Arbeitsbedingungen vor Ort durch und prüft die Geschäftspraktiken von Lieferanten mit hohem Risiko.

## 9. Beschwerdemechanismus (§ 8 LkSG)

Medtronic verfügt über eine anonyme Berichtslinie (Hotline oder online), die das globale Rahmenwerk für Menschenrechte unterstützt. Für den Fall, dass eine Menschenrechtsbeschwerde über diese Berichtslinie eingeht, wird die Beschwerde durch eine interne Analyse der betreffenden Einrichtung untersucht / begründet, einschließlich einer Neubewertung der Gesamtrisikobewertung der Einrichtung und der Implementierung zusätzlicher operativer Kontrollen (falls erforderlich). Die Berichtslinie [Voice Your Concern](#) steht allen Mitarbeitenden von Medtronic, Vertragsmitarbeitenden, Lieferanten und der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die [Voice Your Concern](#) Berichtslinie bietet die Möglichkeit, rund um die Uhr kostenlos telefonisch oder online sowie vertraulich Bedenken zu melden, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen.

Medtronic nutzt *Voice Your Concern*, um Fälle, in denen Angestellte und/oder Vertreter gegen das Gesetz oder die Richtlinien oder Verfahren von Medtronic verstoßen, zu protokollieren, zu untersuchen und nachzuverfolgen. Als Fehlverhalten gilt unter anderem jedes Verhalten, für das Medtronic, seine Angestellten oder Führungskräfte haftbar gemacht werden können oder welches die Reputation von Medtronic schädigt.

[Voice Your Concern](#) ist ein Hinweisgebersystem, das von einem unabhängigen Drittanbieter betrieben wird. Die Mitarbeitenden dieses Anbieters stehen nicht in einem Beschäftigungsverhältnis zu Medtronic. Über die Plattform können ethische oder Compliance-relevante Anliegen gemeldet werden.

Nutzerinnen und Nutzer haben die Möglichkeit, ihre Identität offenzulegen oder – in den meisten Ländern – anonym zu bleiben. Anrufe werden weder aufgezeichnet noch zurückverfolgt. Bei Bedarf stehen Übersetzungsdiensste zur Verfügung, wobei es zu kurzen Wartezeiten kommen kann. Meldungen können telefonisch oder über ein Online-Formular eingereicht werden. In beiden Fällen werden gezielte Fragen gestellt, um den Sachverhalt möglichst genau zu erfassen. Nach Abschluss der Meldung erhalten die Hinweisgebenden einen Berichtsschlüssel und ein Passwort, mit denen sie später erneut auf den Fall zugreifen oder zusätzliche Informationen bereitstellen können.

Der eingereichte Bericht wird vom Drittanbieter an die Leitung des *Voice Your Concern*-Programms bei Medtronic weitergeleitet. Falls der Bericht Fragen oder Kommentare enthält, erfolgt eine Rückmeldung. Wird eine Untersuchung für erforderlich gehalten, übernimmt ein Ermittler den Fall. Die Untersuchungen erfolgen laut Medtronic unparteiisch, fair, gründlich, zügig

und vertraulich. Dabei wird die Unschuldsvermutung gewahrt und die Rechte aller Beteiligten respektiert.

In Fällen, in denen zusätzliche Informationen benötigt werden, kann eine direkte Kontaktaufnahme erfolgen - vorausgesetzt, die meldende Person hat ihre Identität angegeben.

## 10. Dokumentation und Berichterstattung (§ 10 Abs. 1 und 2 LkSG)

Im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung dokumentiert Medtronic fortlaufend alle Maßnahmen, Prozesse und Erkenntnisse zur Erfüllung seiner menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Diese Dokumentation umfasst insbesondere:

- die Durchführung und Ergebnisse der Risikoanalysen,
- ergriffene Präventions- und Abhilfemaßnahmen,
- die Bewertung ihrer Wirksamkeit sowie
- die Weiterentwicklung der internen Prozesse und Kontrollmechanismen.

Die Dokumentation wird unternehmensintern aufbewahrt und für einen Zeitraum von mindestens sieben Jahren archiviert, wie gesetzlich vorgeschrieben.

Die Ergebnisse der Risikoanalyse in der globalen Lieferkette werden an das Global Supply Management Führungsteam berichtet.

Die Menschenrechtsbeauftragte der Medtronic GmbH berichtet jährlich oder bei substantieller Kenntnis Ergebnisse der Risikoanalyse und Einhaltung der Sorgfaltspflichten an die Geschäftsführung der Medtronic GmbH.

Darüber hinaus wird jährlich ein Bericht über die Umsetzung der Sorgfaltspflichten im jeweils vorangegangenen Geschäftsjahr erstellt. Dieser Bericht wird gemäß § 10 Abs. 2 LkSG spätestens vier Monate nach Geschäftsjahresende auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht und dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) übermittelt. Die Veröffentlichung erfolgt für einen Zeitraum von sieben Jahren und ist kostenfrei zugänglich.

Die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse ist ein zentraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsengagements von Medtronic. Das Unternehmen versteht die Einhaltung und Weiterentwicklung seiner Sorgfaltspflichten als dynamischen Prozess, der auf Transparenz, Verantwortung und international anerkannten Standards basiert.

Die Grundsatzerkärung zu den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette ist öffentlich zugänglich unter:  
[Lieferkettensorgfaltspflichten der Medtronic GmbH](#).

## 11. Schlussbemerkung

Als Unternehmen der Medizintechnikbranche trägt Medtronic eine besondere Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen weltweit – nicht nur durch die innovativen Produkte, sondern

auch durch ein verantwortungsvolles Handeln entlang globaler Lieferketten. Medtronic bekennt sich daher ausdrücklich zur kontinuierlichen Wahrnehmung und Weiterentwicklung seiner menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

Die Lieferketten sind komplex und international vernetzt. Gerade deshalb ist es der Anspruch, Risiken systematisch zu identifizieren, geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu ergreifen und Prozesse transparent und wirksam zu gestalten. Dabei orientiert sich Medtronic an international anerkannten Standards und Leitlinien, wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Medtronic versteht Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil seiner Unternehmensstrategie und setzt sich dafür ein, gemeinsam mit Partnern weltweit eine verantwortungsvolle, faire und zukunftsfähige Wertschöpfung zu gestalten – zum Schutz der Menschenrechte, der Umwelt und für eine sichere Gesundheitsversorgung über Ländergrenzen hinweg.

Medtronic Deutschland verpflichtet sich zur Einhaltung höchster Standards in der Lieferkette. Für Fragen und Anregungen steht Ihnen die Nachhaltigkeitsabteilung unter [rs.dusnachhaltigkeit@medtronic.com](mailto:rs.dusnachhaltigkeit@medtronic.com) zur Verfügung.